



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post best. M. 40.000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 viergespalt. Petitzeilen.— Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/2 S. 40.000 M., 1/4 S. 20.000 M., 1/8 S. 10.000 M. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 250 M., 1/2 S. 80.000 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/8 S. 20.000 M. Stellenges. 65 M. die Zeile. Chiffregebühren 100 M. Bestells. i. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 175 M.— Auf alle Preise 400% Zuschlag. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung.— Bellagen werden nicht angenommen.— Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 138 (R. 95).

Leipzig, Sonnabend den 16. Juni 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der in den Monaten April und Mai 1923 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift*).

- G. Danner in Mühlhausen (Thür.). Herr Georg Biedermann wurde als Teilhaber aufgenommen. (April 1923.)
 Gerstenberg'sche Buchhandlung (Gebr. Gerstenberg) in Hildesheim. Herrn Adolf Groche wurde Prokura erteilt. (1. April 1923.)
 C. F. Müller G. m. b. H. in Karlsruhe i. B. Die Firma wurde in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt, Herr Direktor Hermann Mörber wurde als Teilhaber aufgenommen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter Herr Dr. Hermann Fecht und Herr Hermann Mörber, und zwar jeder für sich allein berechtigt. Den Herren Gustav Eisenlohr und Willy Spigfaden ist wie bisher Gesamtprokura erteilt. (2. April 1923.)
 Mathias Struden, Buchdruckerei und Verlag in Düsseldorf. Das Unternehmen wurde in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die Herren Mathias Struden jun. und Josef Struden sind in die neue Firma als allein zeichnungs-berechtigte Geschäftsführer und persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

Leipzig, den 12. Juni 1923.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
 J. A.: Paul Runge, Sekretär.

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

In unserer Bekanntmachung vom 9. d. M. (Bbl. Nr. 132) muß es heißen: Der Teuerungszuschlag beträgt bis zum Grundpreise von 20.— Mk. zwanzig Prozent, darüber zehn Prozent.
 Sonderabmachungen mit Verlegern wissenschaftlicher Literatur bleiben bestehen.

Bekanntmachung.

Dank der reichen Spenden, die uns in letzter Zeit zugeflossen sind, konnten die bisher üblichen Sätze für fortlaufende Unterstützungen für dieses Jahr auf das Hundertfache erhöht werden.

Wenn auch diese Beträge noch längst nicht der eigentlichen Geldentwertung entsprechen, so freuen wir uns im Interesse unserer Schützlinge doch des Erfolges und danken dem deutschen Buchhandel und vor allem den zahlreichen Freunden und Gönnern im Auslande für die bereitwillige Opferfreudigkeit.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Baetel. Max Paschke. Max Schotte.
 Reinhold Borstell.

BAG, Zalko und der Verlag.

Zur Abwehr von Legendenbildung.

Der Verein der Leipziger Kommissionäre bestrebt sich, im Börsenblatt Nr. 130 vom 7. Juni seine Firma Zalko & Gilko mit Darlegungen zu rechtfertigen, die zwar schon längst, zum Teil öfters, als irrig oder schief erwiesen wurden, dennoch aber hartnäckig wiederholt werden. Da hilft nichts, als sie nochmals zu widerlegen, hoffentlich zum letztenmal.

Der Verein der Kommissionäre sagt:

»Der Streit hätte vermieden und dem Buchhandel vielleicht eine einheitliche Organisation beschert werden können, wenn die Erfinder des BAG-Gedankens ihre Abneigung gegen die Kommissionäre überwunden und vor Veröffentlichung ihrer Pläne im Januar dieses Jahres mit diesen über die Durchführung beraten hätten. Wäre auch dieser nochmalige Versuch fehlgeschlagen, so wäre zur selbständigen Tat dann immer noch die Zeit gewesen, so aber ist den Kommissionären zuerst ein Dolchstoß versetzt worden, und man darf sich nicht wundern, wenn sie nun mit der blanken Waffe abwehren.«

Dolchstoß und blanke Waffe — das klingt ja fürchterlich, und dabei handelt es sich doch nur um fortgeschwommene Felle, die schlecht angebunden waren. Im Ernst nochmals: Die Kommiss-